

20.2 Internet-Angebote des Deutschen Bundestages

Stand: 31.3.2022

Entwicklung der Internetseite www.bundestag.de

Der Online-Auftritt des Deutschen Bundestages¹ wurde am 15. Januar 1996 unter dem Domain-Namen www.bundestag.de der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bis zum Jahr 2000 bestimmte ein einfaches Design den Auftritt, das dem damaligen Stand der Internetentwicklung entsprach. Da die Gestaltung den neuen technischen Entwicklungen angepasst werden sollte, wurde der Internet-Auftritt überarbeitet und am 16. März 2001 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Maßgabe lautete: viel Information, wenig Grafik, eine farbige Hintergrundgestaltung und eine barrierefreie Nutzbarkeit. Außerdem sollte das Design auch für das Intranet umsetzbar sein.

Ebenfalls im März 2001 erging im Zuge einer Ausschreibung der Zuschlag für einen neuen Provider für das Internet-Angebot des Deutschen Bundestages bei paralleler Einführung des Content Management Systems (CMS) NPS 4 der Firma Infopark. Das Redaktionssystem wurde testweise auch von drei Ausschüssen genutzt, um gegebenenfalls ab der 15. Wahlperiode alle Ausschüsse mit einer eigenen Zugangskennung auszustatten und sie so in die Lage zu versetzen, selbständig Daten ins Internet zu stellen.

Im Herbst 2002 erfolgte ein Update des CMS auf Version 5. Die damalige Unterabteilung ZI wurde als technischer Betreiber eingebunden, um mit einem einheitlichen Redaktionssystem für Internet (ehemaliges Referat PI 4) und Intranet (ehemaliges Referat ZI 1) Synergien bei der gemeinsamen Datenhaltung und Datenpflege zu erzielen.

Auch die Abgeordneten nutzten das CMS für die seit 1997 angebotene Möglichkeit, eine eigene Homepage auf dem Server des Deutschen Bundestages (137 Homepages in der 14. Wahlperiode) vorzuhalten.

Das Internet-Angebot war im Wesentlichen textgeprägt, wurde jedoch kontinuierlich weiter entwickelt, etwa mit der Einführung von Web-TV im Jahr 1998. Das Fernsehen über Internet bot nun die Möglichkeit, einzelne Plenardebatten mittels Real-Player live zu verfolgen oder zu einem späteren Zeitpunkt abzurufen. Ergänzt wurde das Angebot mit den Volltexten der Plenarprotokolle und Drucksachen, die über eine eigene Suchmaschine recherchiert werden konnten.

Mit dem fortschreitenden Bandbreiten-Ausbau erwartete man wachsende Zugriffszahlen. Parallel zur Übertragung der Plenarsitzungen wurde der Videotext des Parlamentsfernsehens nicht nur über Broadcast, sondern auch im Internet des Bundestages abgebildet. Ab sofort

¹ Quellen: Berichte der Unterabteilung Parlamentarische Information über die Tätigkeit der Referate Öffentlichkeitsarbeit, Besucherdienst, Pressedokumentation, Online-Dienste, Parlamentsfernsehen zusammen mit dem Koordinator TV sowie Historische Ausstellungen, Sonderprojekte in der 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages. Vgl. auch *Simone Fühles-Ubach* und *Hans-Peter Neumann*, Zwei Jahre Deutscher Bundestag im Internet: Konzeption, Organisation, Erfahrungen, Resonanz und Perspektiven, in: Nfd. Information – Wissenschaft und Praxis, 49. Jg. (1998), S. 205–210. *Peter Mambrey*, *Hans-Peter Neumann* und *Kerstin Sieverdingbeck*, Bridging the gap between parliament and citizen. The internet services of the German Bundestag, in: Parliamentary affairs 52. Jg. (1999), S. 480–492. Online-Dialogangebote von Bundestag und Bundesregierung. Quantitative und qualitative Analysen, hrsg. von *Michaela Wölk* u. a. vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung; Sekretariat für Zukunftsforschung.

konnten Nutzerinnen und Nutzer die aktuelle Rednerliste und alle Informationen, die plenarbegleitend im Videotext liefen, auch via Internet abrufen.

Seit 1998 wurden die Grundfunktionen um unterschiedliche Angebote ergänzt. Dazu gehörte der Bibliothekskatalog (OPAC). Hier konnte der Bürger zwar keine Bücher bestellen, hatte aber die Möglichkeit, in einem großen wissenschaftlichen Literaturbestand umfassend zu recherchieren.

Außerdem wurde der Bereich „Architektur, Kunst und Ausstellungen“ eingerichtet; das Projekt „Der Bevölkerung“ von *Hans Haacke* erhielt eine eigene Webseite.

Die Ausstellung des Bundestages „Wege-Irrwege-Umwege – Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“ (Deutscher Dom Berlin) wurde multimedial mit Audio- und Videofiles aufbereitet und konnte online besucht werden.

Neu war auch die Integration der Wochenzeitung „Das Parlament“ einschließlich der Beilage „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ), auch wenn sie in der Verantwortung der Bundeszentrale für Politische Bildung entsteht, sowie der Zeitschrift „Blickpunkt Bundestag – Forum der Demokratie“.

Im Bereich „Gremien“ erhielten die Aktivitäten der Ausschüsse einen hohen Stellenwert. Ausführliche Aufgabenbeschreibungen sowie die Tagesordnungen wurden, soweit die Ausschüsse dies wünschten, erfasst und ständig aktualisiert. Die öffentlichen Ausschusssitzungen wurden ebenfalls im Internet übertragen. Die Abschlussberichte der Enquete-Kommissionen wurden zeitgleich mit dem Erscheinen der Print-Version auch als Download-Version angeboten. Im Jahr 2002 lagen die Seitenabrufe bei knapp 700 000.

Die fortschreitende Entwicklung des Internet stellte auch den Deutschen Bundestag vor die Herausforderung, sein Angebot sowohl inhaltlich als auch optisch kontinuierlich an die neuen Nutzungserwartungen und technischen Gegebenheiten anzupassen. Im Jahr 2004 erfolgte eine Überarbeitung der Seiten in der Grundfarbe blau und mit dem Symbol der Reichstagskuppel als tragende Seitenoptik. In den Folgejahren nahm die Komplexität des Auftritts weiter zu.

Stabile Seitenabrufzahlen – inzwischen lagen sie bei rund 2,5 Millionen pro Monat – sprachen für die öffentliche Nachfrage nach verlässlichen Informationen aus dem parlamentarischen Alltag. Der Detailreichtum und die Fülle an Informationen führten aber auch dazu, dass es den Nutzerinnen und Nutzern zunehmend schwerer fiel, die benötigten Dokumente und Auskünfte schnell und einfach zu finden.

Somit war es erforderlich, den Internetauftritt einer gründlichen Analyse zu unterziehen und mit diesen Ergebnissen deutliche strukturelle Änderungen vorzunehmen. Hierzu zählten ein neues Navigationskonzept, eine Neusortierung der Inhalte, eine klare Zielgruppendefinition und -orientierung sowie eine Optik, das dem neuen Corporate Design (CD) des Deutschen Bundestages ab 2009 entsprach.

Im August 2008 wurden Neukonzeption und Redesign des Internetauftritts europaweit ausgeschrieben. Das Wettbewerbsverfahren gewann die Firma Babel GmbH. Sie entwickelte nach den Vorgaben der Redaktion ein neues Navigationskonzept sowie eine grafische Gestaltung gemäß CD. Dies zielte insbesondere auf die Wort-Bild-Marke „Deutscher Bundestag“ mit dem Symbol des Adlers, die Hausschrift Melior sowie die Farbgebung in grau, weiß, schwarz und einer Auszeichnungsfarbe. Für den Internetauftritt www.bundestag.de und das Parlamentsfernsehen wurde als Auszeichnungsfarbe Orange gewählt.

Der neue Internetauftritt wurde am 12. August 2009 freigeschaltet. Neu waren nicht nur die zielgruppenorientierte Seitennavigation und die Farbgebung, sondern auch die Ausweitung der redaktionellen Berichterstattung über parlamentarische Vorgänge und eine enge

Verzahnung von Bewegtbild und Text. Das Parlamentsfernsehen wurde mit der Platzierung des Videoplayers im oberen Startseitenbereich noch stärker in den Onlineauftritt eingebunden. Entwickelt wurde zudem eine nutzerfreundliche Mediathek, die jederzeit Zugriff auf sämtliche Produktionen des Parlamentsfernsehens bot. Es bestand die Möglichkeit, die angebotenen Videos, zum Beispiel Reden aus dem Plenarsaal, in dritte Seiten einzubinden oder herunterzuladen. RSS-Feeds und Newsletter ergänzten das umfangreiche Serviceangebot.

Insgesamt war die Vielfalt an parlamentarischen Inhalten nun neu sortiert und übersichtlich recherchierbar. Angepasst wurden zudem u. a. das Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentarische Vorgänge (DIP21), der Bibliothekskatalog, die Bilddatenbank, das elektronische Petitionssystem und der Dokumentenserver für Drucksachen und Plenarprotokolle. Das Hosting des Internetauftritts sowie der genannten Datenbanken wurde 2009 ausgeschrieben, um es bei einem Dienstleister zusammenzuführen. Auch hier konnte sich die Firma Babel GmbH im Verfahren einer europaweiten Ausschreibung durchsetzen.

Das bestehende CMS der Firma Infopark (NPS Fiona) wurde zunächst beibehalten.

Zur Bundestagswahl im September 2009 lagen die Abrufzahlen der Internetseiten des Bundestages bei rund 7 Millionen und pendelten sich in den Folgemonaten bei durchschnittlich 4 bis 5 Millionen Zugriffen im Monat ein.

Aufgrund der stetig steigenden Nutzerzahlen von Smartphones und Tablets wurde im Jahr 2010 der Internetauftritt des Bundestages für mobile Endgeräte optimiert. Unter der Adresse m.bundestag.de konnten Nutzerinnen und Nutzer nun mit Handys und Smartphones komfortabel auf das Portal des Bundestages zugreifen. Für iPhones und iPads wurde eine kostenlose Bundestags-„App“ für iOS, Android und Windows-Betriebssysteme bereitgestellt. Damit war der Deutsche Bundestag eine der ersten Bundesbehörden mit einer eigenen App. Es konnten unter anderem Reden im Plenum live verfolgt sowie die Reihenfolge der Redner, die Biografieseiten und redaktionelle Texte abgerufen werden.

Seit 2012 werden Teilbereiche des Internetauftritts auch in „Leichter Sprache“ und in „Gebärdensprache“ angeboten. Die Kernzeitdebatten werden live in Gebärdensprache gedolmetscht und in einer eigenen Mediathek auf den Seiten für Gebärdensprache abgelegt.

Ebenfalls seit dem Jahr 2012 sind alle auf www.bundestag.de veröffentlichen Debattenartikel mit den dazugehörigen Videoaufzeichnungen der Einzelplenardebatten verbunden, was das Verständnis und die Übersichtlichkeit des Plenargeschehens für die Nutzer wesentlich steigern.

Bis Oktober 2016 wurde der Internetauftritt unter NPS Fiona weiterentwickelt. Anschließend erfolgte ein umfassender Relaunch und der Umstieg auf das CMS „Coremedia“, um den weiter gestiegenen Erfordernissen an den Web-Auftritt gerecht zu werden. Am 11. Oktober 2016 wurde die Website im nunmehr responsiven Design in völlig neuer Struktur freigeschaltet. Damit waren alle Inhalte der Hauptseite auf Smartphones, Tablets, PC und Großbildschirmen verfügbar. Nicht unter den Relaunch fielen die separaten Anwendungen DIP21, Opac, ePet und Bilderdienst. Diese sollten unter der Leitung der die Fachanwendungen betreuenden Referate schrittweise in das neue Rahmenlayout überführt werden.

Neben der Optik wurde die Struktur der redaktionell gepflegten Internetseiten grundlegend überarbeitet, ohne auf bewährte Anwendungen zu verzichten.

Damit war der Wechsel des Internetauftritts von einer statischen zu einer dynamischen Auslieferung der Website vollzogen. Die Inhalte der Website waren nunmehr über Ebenen erschließbar. Jede Ebene bündelt bestimmte Formate, etwa Berichte über aktuelle Debatten,

Kurznachrichten, eingereichte Petitionen, die Mediathek, Veranstaltungshinweise und Besucherinformationen. Alle Tagesordnungspunkte der jeweiligen Sitzungswoche werden seitdem redaktionell aufbereitet.

In den Artikeln werden alle wichtigen Informationen nun auf ein und derselben Seite angezeigt, zum Beispiel alle Redner, die dazugehörigen Drucksachen, das Abstimmungsergebnis bei namentlichen Abstimmungen, der Sitzungsverlauf und der Beschluss. Ausgebaut und vernetzt wurden auch die Informationsangebote über die Abgeordneten. Sämtliche Gutachten der Wissenschaftlichen Dienste werden seit 2016 im Internet veröffentlicht.

Die statistische Auswertung von Besucherzugriffen auf die Website erfolgt kontinuierlich. Nachdem im Jahr 2015 der Wechsel vom Analysetool „Webtrends“ zur Open-Source-Software „Piwik“ erfolgt war, lief diese ab Ende 2018 unter dem Namen „Matomo“. Der Bundestag hielt damit an einem datenschutzkonformen Instrument zur Messung seiner Abrufzahlen im Internet fest. IP-Adressen werden in „Matomo“ nur anonymisiert erfasst.

Im Bundestagswahljahr 2017 lagen die Abrufe der Internetseite bei rund 46 Millionen, eine Zahl, die nur einen Trend erkennen lassen konnte, da die Internetseite des Bundestages aus Datenschutzgründen mit einer „Do-Not-Track“-Funktion ausgestattet ist. Dennoch entwickelten sich die Abrufe weiterhin positiv. Im Fokus des öffentlichen Interesses standen die Startseite mit aktuellen Videos und Meldungen, die Besucher-Seiten (Kuppel, Reichstagsgebäude) und das Petitionsportal. Zudem interessierten sich die Nutzerinnen und Nutzer besonders für die Rubriken „Abgeordnete“, „Parlament“ und „Dokumente“. Der häufigste Suchbegriff war „Grundgesetz“.

Im Jahr 2018 stiegen die Seitenabrufe erheblich auf rund 71 Millionen gegenüber 46 Millionen im Vorjahr an. Die Abrufe von Live-Videos und Aufzeichnungen aus der Mediathek erhöhten sich um das Doppelte und lagen 2018 bei 4,2 Millionen (live) und 3,2 Millionen (Video on Demand).

Die Online-Dienste des Bundestages starteten 2018 ein deutschlandweit einmaliges Langzeitprojekt. Sukzessive werden die historischen Debatten ab der 1. Wahlperiode in der Mediathek veröffentlicht. Zu hören sind die Original-Tonaufnahmen aus den Jahren 1949 bis 1961. Das Audio-Archiv soll schrittweise erweitert werden und nach und nach alle im Parlament gehaltenen Reden umfassen. Die Beiträge kann man hören, herunterladen und in eigene Seiten einbetten. Zum Nachlesen führt – wie bei den aktuellen Debatten – ein Link ins jeweilige Plenarprotokoll.

Seit 2019 stehen Informationen zur Arbeit der Abgeordneten, zu den Bundestagswahlen, zur deutschen Gesetzgebung und zum Besuch des Reichstagsgebäudes neben Englisch, Französisch und Arabisch in 15 weiteren Fremdsprachen zur Verfügung.

Bei der Sprachauswahl orientierte man sich an den Kategorien „Nachbarländer“, „Zugewanderte“ und „Weltsprachen“. Die Basisinformationen gibt es nun in Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tschechisch und Türkisch. Eine Erweiterung auf Ukrainisch erfolgte im Jahr 2022.

Im Jahr 2020 wurde die Ausspielung des Parlamentsfernsehens von zwei auf vier Livekanäle erweitert. Seitdem können vier Ausschussübertragungen oder eine Plenarsitzung und drei Ausschussübertragungen zur gleichen Zeit live auf www.bundestag.de erfolgt werden. Darüber hinaus wird auf den Webseiten der Ausschüsse die jeweilige Liveübertragung einer öffentlichen Anhörung ebenfalls angeboten, um einen vielseitigen Zugang zu gewähren.

Ebenfalls 2020 wurde ein Alexa-Skill eingerichtet, über den Informationen zum Parlament auf Alexa-Sprachboxen abgefragt werden können. Alle Reden im Plenum sind live als Audio-Stream über die Boxen abrufbar.

Seit Februar 2021 werden in den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages alle Übertragungen des Parlamentsfernsehens auf www.bundestag.de live Untertitelt. Sie stehen anschließend in der Mediathek zum Download mit korrigierten Untertiteln zur Verfügung.

Zusätzlich werden die sogenannten Kernzeitdebatten und ausgewählte Veranstaltungen wie Gedenkstunden live in Gebärdensprache (DGS) und mit Untertiteln übertragen.

Das Webarchiv wurde mit dem Wahlperiodenwechsel durch ein fluides Archiv abgelöst.

Ebenfalls Ende 2021 wurde das Lobbyregister auf den Internetseiten freigeschaltet.

Im Jahr 2022 wurde der E-Mail-Newsletter des Bundestages technisch überarbeitet und erweitert. Sechs unterschiedliche E-Mail-Dienste informieren über Pressemitteilungen, Neuigkeiten zum Lobbyregister, Kurzmeldungen über Drucksachen und Ausschussberatungen, Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Dienste, barrierefreie Live-Übertragungen des Parlamentsfernsehens und Ausstellungen im Kunst-Raum.

Die Internetseiten des Deutschen Bundestages sind einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen. Seit 2021 werden Teilbereiche überarbeitet und grundlegende Funktionen und Designelemente modernisiert. Der gesamte Auftritt wurde 2022 auf eine speziell für digitale Anwendungen entwickelte Schriftart umgestellt. Neue User-Interface-Elemente sorgen für mehr Einheitlichkeit und Nutzerfreundlichkeit. Weitere Anpassungen betreffen die optische und strukturelle Hervorhebung des Plenarsitzungsverlaufs auf der Startseite von bundestag.de

Internetangebote für Kinder und Jugendliche

Seit 1997 bietet der Deutsche Bundestag speziell für Kinder und Jugendliche aufbereitete Internetseiten an.

Der Internetauftritt www.kuppelkucker.de richtet sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter. Sie können die Arbeit des Deutschen Bundestages spielerisch kennenlernen. Malseiten, ein Quiz, Puzzles und Spiele dienen dazu, im parlamentarischen Leben eine erste Orientierung zu finden. Viele Anwendungen sind vertont, so dass die Seite auch ohne Lesekenntnisse nutzbar ist.

Unter der Internetadresse www.mitmischen.de finden Jugendliche im Alter zwischen 11 und 18 Jahren eine speziell auf sie abgestimmte Berichterstattung aus dem Parlament sowie Diskussionsforen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. Zudem bietet das Portal die Möglichkeit, mit Abgeordneten direkt in Kontakt zu treten. In der sogenannten Mitmischen-Community sind nicht nur Jugendliche, sondern auch Abgeordnete vertreten. Foren und Hintergrundberichte ergänzen das Angebot.

Beide Portale wurden 2016 einem Relaunch unterzogen und in ein responsives Design überführt. Im Jahr 2018 wurden auch für die Kinder- und Jugendseiten Erklärstücke und Informationsseiten in Gebärdensprache und in leichter Sprache angeboten.

Das Jugendportal mitmischen.de wurde mit der Neuausschreibung 2018 nach dem Leitmotiv „mobile first“ entwickelt. Die Anwendung auf dem Desktop entsprach der Optik auf mobilen Geräten, ein Novum in der Internet-Landschaft. Die Erklärung zur Barrierefreiheit für mitmischen.de und kuppelkucker.de wurde im Sommer 2020 realisiert.

Quelle: Deutscher Bundestag, Referat Online-Dienste, Parlamentsfernsehen

- Angaben für den Zeitraum bis 1994 s. **Datenhandbuch 1949 – 1999**, Kapitel 23.3.